

Vom Wachhund zum Propheten der Wahrheit

Eine Antwort auf den Text „Vom Zwinger in die Filterblase“
(Werner Pfau, bildungsmagaz!n 02 /22)

Lieber Werner,
einige deiner Aussagen machen mich tatsächlich fassungslos, da sie ein Politikverständnis offenbaren, das ich in meiner Gewerkschaft nicht erwartet hätte. Auf der anderen Seite ist aber vor allem der Aspekt meines letzten Kommentars besonders spannend, auf den du nicht eingehst, da ich hier einen Silberstreif am Horizont zu sehen glaube, der uns eine gemeinsame politische Arbeit wieder ermöglichen könnte. Zunächst gehe ich aber auf den Kreuzzug gegen die Anthroposophie ein, auf dem sich das Bildungsmagazin derzeit zu befinden scheint. Aus welchem Grund ihr ausgerechnet diese eher marginale Gruppe als Feind entdeckt habt, bleibt mir schleierhaft, ist mir aber auch egal, da ich zu keiner dieser Gruppen gehöre. Dennoch muss man schon von einer ausgesprochenen Hybris beseelt sein, wenn man, zumal als Lehrer, allen anthroposophischen Ärzten die Kompetenz zur Beurteilung von Erkrankungen und Impfungen abspricht. Du beziehst dich dabei auf „die Koryphäen“ der Virologie und deren uneingeschränkte Deutungshoheit. Wissenschaftlicher Diskurs scheint obsolet geworden zu sein.

Dieses eindimensionale Politikverständnis zeigt sich ebenfalls in der Bezugnahme auf [correctiv.org](https://www.correctiv.org) und andere Fakten-Checker. Diese neuen, privatwirtschaftlich finanzierten und gesteuerten Bastionen der Deutungshoheit, die suggerieren, es gäbe in derartigen Themenbereichen die eine Wahrheit und die eine Wissenschaft, sind nicht nur unseriös, sondern für die Demokratie auch ausgesprochen gefährlich. Eine Demokratie lebt nicht von konsensualen oder absoluten Wahrheiten, sondern vom kritischen und grundlegenden Diskurs. Wohin ein dogmatisches Politikverständnis führt, wird im Folgenden deutlich. Zum einen kritisierst du die Aussage eines Kinderarztes, welche besagt, dass eine bessere Immunisierung durch eine Erkrankung als durch eine wiederholte Impfung gegeben sei. Diese nennst du sozialdarwinistisch, unterschlägst aber den Umstand, dass sie sich lediglich auf Kinder und Jugendliche bezieht, die kaum ein Risiko haben, schwer an Corona zu erkranken oder „Long COVID“ Symptome auszubilden.¹ Sogar das menschliche Immun-

system wird von dir an dieser Stelle als esoterische Weltsicht dargestellt, obwohl die Funktionsweise dieser körpereigenen Abwehr doch wissenschaftlicher Konsens ist. Oder denkst du der Mensch könne nur durch die Segnungen von Big Pharma gesund, bzw. gar nicht erst krank werden? Für mich ist eine solche Weltsicht abwegig. Die Pharmaindustrie hingegen wird sicher dankbar sein, dass auch Schulen und Lehrer diese Sicht auf die Menschen multiplizieren und so die Gewinne sprudeln lassen.

Als zweiten Punkt kritisierst du, erneut bezugnehmend auf eine Faktencheck-Seite, die Studie aus Harvard. Deine Kritik bezieht sich dabei allerdings nicht auf die Inhalte der Studie, sondern darauf, dass der Autor sich, wahrscheinlich unter öffentlichem und interuniversitärem Druck, von einer „impfkritischen Instrumentalisierung“ distanziert hat. Diese nachträgliche Distanzierung schmälert allerdings nicht in geringster Weise die Evidenz der Studienergebnisse.

Nun möchte ich aber auf den Silberstreif eingehen, der mir Hoffnung macht. Er nährt sich aus dem zentralen Aspekt, auf den du nicht eingegangen bist. Die Kritik also, dass es in Gesellschaft und Schule zu einer offenen und direkten Diskriminierung der Menschen gekommen ist, die sich gegen eine Impfung entschieden haben. Einigen wir uns also darauf, dass die politische, mediale und gesellschaftliche Ausgrenzung und Diskriminierung derjenigen, die eine Impfung ablehnen, ein Fehler war, der unserer Zivilgesellschaft nicht erneut passieren darf, und schauen wir gemeinsam nach vorn, um die Pandemie endlich hinter uns zu lassen.

Mit solidarischen Grüßen Gunnar Weber

¹ Zu Long Covid bei Kindern gibt es bislang, auch aufgrund der geringen Zahl, keine belastbaren Daten, wie wir im aktuellen Ärzteblatt lesen können. Die schweren oder gar tödlichen Fälle einer Corona Erkrankung bei Kindern bitte ich dich selbst im RKI Dashboard nachzuschauen.